

Studienanleitungen zur Bibel

Herausgegeben von der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Euro-Afrika-Division, Bern

# Erlösung im Römerbrief

3. Vierteljahr 2010

Manuskriptvorlage: Don F. Neufeld

- Inhalt**
- 1. Zeugen Jesu in Rom**
  - 2. Juden und Heiden**
  - 3. Alle haben gesündigt**
  - 4. Allein durch den Glauben**
  - 5. Abraham - Vater des Glaubens**
  - 6. Wer gerechtfertigt ist aus Glauben ...**
  - 7. Befreiung von der Sünde**
  - 8. Der Mensch im Römerbrief**
  - 9. Leben im Geist**
  - 10. Erlösung für Juden und Heiden**
  - 11. Aus Gnade erwählt**
  - 12. Glauben im Alltag leben**
  - 13. Gegenseitige Annahme ist möglich ...**

---

Das „Studienheft zur Bibel“ wird vom Arbeitskreis Bibelschule in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Generalkonferenz (Euro-Afrika-Division) erstellt. Es behandelt die gleichen Themen wie die „Standard Edition“ und stellt den christlich-adventistischen Glauben biblisch fundiert und zeitgemäß dar.



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Welchen Stellenwert haben heute in unserer Kultur und Gesellschaft briefliche Mitteilungen?  
Bei welchen Gelegenheiten nutzt ihr dieses Mittel der Kommunikation?
2. Wir lesen Römer 1,8-12.  
Welche Empfindungen kann es auslösen, wenn jemand ankündigt: Ich komme zu euch „um euch zu stärken“?  
Warum ist es wichtig, dass die Glaubensstärkung auf Gegenseitigkeit beruht?
3. Worauf sollten Gesprächsleiter im Bibelgespräch achten, damit die Gespräche „auf Augenhöhe“ stattfinden?
4. Wir lesen Römer 1,10.11.13; 15,23.  
Welche Wünsche und Ziele leiten euch bei euren missionarischen Bemühungen?
5. Wir lesen Römer 15,20.  
Inwiefern ist dieses Prinzip des Apostels auch auf Missionsarbeit in unserer Zeit übertragbar?
6. Wir lesen Apostelgeschichte 28,21-24.  
Wo erleben wir heute Zustimmung zum Evangelium?  
Wo stoßen wir auf Widerspruch?
7. Wir lesen Apostelgeschichte 28,30.31.  
Was kann uns helfen, „freimütig“ von Jesus zu erzählen?



## Fragen für das Bibelgespräch

1. In den 90er-Jahren prophezeite der amerikanische Politikwissenschaftler Samuele Huntington einen „Kampf der Kulturen“ – vor allem zwischen der westlichen und der muslimischen Welt.  
**Wie beurteilt ihr die gegenwärtige Situation?**
2. Auch in der Gemeinde sind Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen versammelt.  
**Welche Konflikte können sich daraus ergeben?**
3. Wir lesen Apostelgeschichte 15,1-5.  
**Welche Streitpunkte werden gern zu „Seligkeitsfragen“ erklärt?**
4. Wir lesen Johannes 1,17.  
**Wie würdet ihr den Unterschied zwischen Mose und Jesus Christus beschreiben?**
5. Manchen Christen fällt es schwer anzuerkennen, dass das Gesetz nicht die Mitte des christlichen Glaubens ist.  
**Wie geht es euch in dieser Beziehung?**
6. Wir lesen Galater 1,6-12.  
**Wie empfindet ihr die Wortwahl des Apostels Paulus?  
Bei welchen Fragen sind solche deutlichen Worte angebracht?**
7. Wir lesen Apostelgeschichte 15,28.29.  
**In welchen Punkten müssen wir in unserer Gemeinde gegenseitige Rücksichtnahme lernen?**



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Ein Karnevalslied beginnt mit den Worten:  
„Wir sind alle kleine Sünderlein,  
's war immer so, 's war immer so.  
Der Herrgott wird es uns bestimmt verzeih'n,  
's war immer, immer so ...“  
**Welche Gedanken und Gefühle beschleichen euch bei solchem Text?**
  
2. **Wir lesen Römer 3,9-12.19.20.**  
Der „moderne“ Mensch tut solche Aussagen meist als humorlose Moralpredigten ab.  
**Wie denkt ihr über diese Kritik?  
Was kann man ihr entgegen halten?**
  
3. **Wir lesen Römer 2,1-3.**  
**Wo haben wir es heutzutage mit religiöser Überheblichkeit zu tun?  
Wie kann sie vermieden oder überwunden werden?**
  
4. **Wir lesen Römer 2,4.**  
**Wann wird die Güte Gottes missbraucht?**
  
5. Mitunter heißt es, gläubige Menschen hätten eine „höhere“ oder „bessere“ Moral als ungläubige.  
**Wie denkt ihr darüber?**
  
6. **Wenn alle Sünder sind, welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für die Beziehungen zu unseren Mitmenschen?**



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Justitia, die römische Göttin der Gerechtigkeit und des Rechtswesens, ist bis heute das Wahrzeichen der Justiz. Sie wird als Frau mit verbundenen Augen dargestellt, die in einer Hand eine Waage, in der anderen das Richtschwert trägt.

**Wie denkt ihr über diese symbolische Darstellung der Gerechtigkeit?**

**Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede seht ihr zwischen Justitia und der Gerechtigkeit Gottes?**

2. **Wir lesen Römer 3,25.26.**

Paulus erklärt: Gottes Gerechtigkeit zeigt sich darin, dass er die Sünden vergibt und alle, die an Jesus Christus glauben, gerecht spricht.

**Welche anderen Vorstellungen über Gottes Gerechtigkeit habt ihr kennen gelernt?**

**Welche Gefühle sind mit ihnen verbunden?**

**Wie empfindet ihr die Definition des Paulus?**

3. **Wir lesen Römer 3,23.24.28.**

Es klingt so einfach: Ohne Verdienst, geschenkweise gerecht!

**Warum wird in der Christenheit bis heute kontrovers über „Rechtfertigung allein aus Glauben“ diskutiert?**

**Welche Einsichten können uns helfen, diesem einfachen Satz zu vertrauen?**

**Warum können wir nur „allein durch den Glauben“ vor Gott bestehen?**

4. **Wir lesen Römer 3,29.30.**

**Wie wirkt sich die Rechtfertigung aus Glauben auf unsere Beziehung zu den Mitmenschen aus?**

**Welche Bedeutung haben diese Aussagen für unsere Beziehungen zu Christen anderer Konfessionen?**

Studienhilfe: „Für die Gemeinde geschrieben“, Bd. 1, „Die Gerechtigkeit Christi im Gesetz“, 250-255; „Komm und suche und finde“, 349-353.

Liedvorschläge: 11Q, 213, 192



## Fragen für das Bibelgespräch

1. „Leistung muss sich wieder lohnen!“  
Wie denkt ihr über diesen Spruch?
2. Welche Bedeutung hat das Prinzip „Leistung und Gegenleistung“ in der Religion?
3. Inwiefern neigen wir zu der Vorstellung, vor Gott gut dastehen zu müssen?
4. Wir lesen Römer 4,4.  
Welche Beziehung hat derjenige zu Gott, der „mit Werken umgeht“?
5. Wir lesen Römer 4,5.  
Denen, die „mit Werken umgehen“ stellt Paulus diejenigen gegenüber, die an den glauben, „der die Gottlosen gerecht macht“.  
Welche Bedeutung hat es für eure Beziehung zu Gott, dass Gott „die Gottlosen gerecht macht“?
6. Wir lesen Römer 4,17.  
Paulus beschreibt Gott als den, der die Toten lebendig macht und der etwas aus dem Nichts schafft.  
Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für die Frage, welchen Beitrag der Mensch zu seiner Errettung leisten kann oder muss?
7. Was können wir von Abraham für unseren Glauben an den Gott, der die Gottlosen gerecht macht, lernen?  
Wie kann man ihn den Menschen in unserer heutigen Gesellschaft glaubwürdig verkündigen?

Studienhilfe: Ellen White, „Patriarchen und Propheten“, Kap. 11 „Abrahams Berufung“, 103-109; Kap. 32 „Das Gesetz und die Bündnisse“, 341-352.

Liedvorschläge: 1, 145Q, 81



## Fragen für das Bibelgespräch

1. **In welchen Bereichen erlebt ihr, dass sich Menschen selbst „auf die Schulter klopfen“?**  
Was empfindet ihr dabei und wie reagiert ihr darauf?
2. **Wir lesen Römer 5,2-4.11.**  
Was unterscheidet dieses Rühmen vom üblichen „Sich auf die Schulter klopfen“?  
Wie geht ihr damit um, dass sich Christen sogar ihrer Bedrängnisse rühmen?
3. **Wer aus Glauben gerecht geworden ist, darf sich folgender Tatsachen gewiss sein: Frieden mit Gott (V. 1), Zugang zur Gnade (V. 2), Geschenk der Liebe Gottes (V. 5), mit Gott versöhnt (V. 10).**  
Wie wirkt sich das im persönlichen Alltag aus?  
Welche Bedeutung hat es für das Glaubenszeugnis?
4. **Wir lesen Römer 5,6-10.**  
Welche Aussagen sind für euch in diesem Abschnitt die wichtigsten?  
Wie kommt ihr damit zurecht, dass auch Gottes Zorn erwähnt und zur Anwendung kommen wird?
5. **Welche Einsichten helfen euch, Heilsgewissheit zu haben?**  
Welche Bedeutung hat Heilsgewissheit in Krisensituationen?
6. **Wir lesen Römer 5,12.16-19.**  
Inwiefern stellt Christus durch sein Erlösungswerk die Sünde Adams mit all ihren Folgen weit in den Schatten?  
Woran wird das heute schon deutlich?



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Wie fühlt ihr euch, wenn ihr missverstanden werdet?
2. Welche Missverständnisse treten auf, wenn von der Gnade die Rede ist?
3. Wir lesen Römer 6,3-6.  
Die biblische Taufe ist mehr als bloße Zeremonie.  
**Welche Ereignisse durchläuft der Täufling?**  
**Welche Auswirkungen hat die Taufe?**
4. Paulus spricht davon, dass in der Taufe das alte Leben aufhört und ein neues beginnt.  
**Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus?**  
**Was bedeutet das für den Stellenwert der Taufe?**
5. Wir lesen Römer 6,12-14.  
**Wie versteht ihr Vers 14?**  
**Inwiefern stehen wir als Erlöste nicht ‚unter dem Gesetz‘?**  
**Wie steht es mit der Macht der Sünde im Leben des Christen?**
6. Wir lesen Römer 6,15-18  
Paulus vergleicht sowohl unser altes als auch unser neues Leben mit dem Sklavendasein.  
**Wie denkt ihr darüber?**
7. Wir lesen Römer 6,22.  
**Welche Ermutigung können wir diesem Text entnehmen?**  
**Was ermutigt euch zu einem Leben als „Knecht“ Gottes?**



## Fragen für das Bibelgespräch

1. „Was ist das Gegenteil von gut? Gut gemeint!“  
Welche Beispiele fallen euch dazu ein?
  
2. Wir lesen Römer 7,7-10.  
Was will Paulus in diesem Abschnitt deutlich machen?  
Wie erlebt ihr die Wirkung von Ge- und Verboten?
  
3. Wir lesen Römer 7,14-23.  
Theologen sind uneins darüber, ob diese Aussagen auch auf das Leben des Christen zutreffen.  
**Wie denkt ihr darüber?**  
**Welche Konsequenzen können damit verbunden sein, wenn man diesen Text**
  - a) nur auf den unbekehrten Menschen,
  - b) auch auf den gläubigen Christen bezieht?
  
4. Die Christenheit hat in ihrer Geschichte sowohl mit illusionären Heiligungsvorstellungen (Vollkommenheit, Sündlosigkeit) als auch mit „billiger Gnade“ zu kämpfen gehabt.  
**Welchen Erfahrungen habt ihr gemacht?**  
**Welche der beiden Gefahren überwiegt heute?**
  
5. Was kann uns helfen eine ausgewogene Position zu finden?  
Wie können wir uns dabei unterstützen?
  
6. Wir lesen Römer 7,14.  
Was bedeutet es für euch, dass das Gesetz nicht mehr über uns herrscht und wir stattdessen Christus gehören?



## Fragen für das Bibelgespräch

1. „Echte Freiheit ist nicht eine Freiheit *von* etwas, sondern eine Freiheit *zu* etwas.“  
Stimmt ihr dieser Aussage zu?  
Inwiefern lässt sich dieser Ausspruch auch auf die Freiheit eines Christen übertragen?
2. Wir lesen Römer 8,1-4.  
Was sagt der Text über die Freiheit eines Christen?  
Wovon und wozu ist ein Christ befreit?
3. Worin besteht der Unterschied zwischen einem Leben „nach dem Fleisch“ und einem Leben „nach dem Geist“?  
Wie erfahrt ihr diesen Unterschied in eurem Leben?
4. Wir lesen Römer 8,13.  
Was heißt das konkret: Durch den Geist die Taten des Fleisches töten?  
Wie lässt sich das umsetzen?  
Wozu will der Text nicht ermutigen?
5. In welchem Verhältnis stehen wir durch den Heiligen Geist zu Gott?  
Worin kommt das zum Ausdruck?
6. Wir lesen Römer 8,15-17.  
Welche Bedeutung hat das Wirken des Heiligen Geistes für eure Erlösungsgewissheit?  
Welche anderen Erfahrungen und Einsichten können sie stärken?



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Wenn ein zweites oder drittes Geschwisterkind geboren wird, hat das zuerst geborene Kind manchmal das Gefühl, nun zurückgesetzt zu sein.

**Wie kämpft es um Aufmerksamkeit?**

2. Inwiefern kann das Beispiel der Geschwisterivalitäten helfen, die Situation der jüdischen Gemeinde zur Zeit des Paulus zu verstehen?

3. Wir lesen Römer 9,3.

Paulus würde um seiner jüdischen Glaubensbrüder willen sein ewiges Leben hergeben.

**Welche Gedanken sind euch in diesem Zusammenhang gekommen?**

4. Wir lesen Römer 9,8.

Der Apostel verdeutlicht, inwiefern Gottes Verheißung und Erwählung seinem Volk gegenüber nicht hinfällig geworden sind.

**Welche Botschaft enthält der Vers 8 für uns?**

5. Wir lesen Römer 9,15.

**Was macht euch gewiss, dass Gott allen Menschen gegenüber gleich großzügig ist?**

6. Wir lesen Römer 9,30.31.

Paulus schildert das Schicksal der Juden und Heiden im Blick auf die Gerechtigkeit vor Gott als „Ironie der Geschichte“.

**Welche Warnung ergibt sich daraus für uns heute?**

7. Welche innere Haltung dem jüdischen Volk gegenüber ergibt sich für euch aus dem 9. Kapitel des Römerbriefs?



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Welche Einstellungen gegenüber dem jüdischen Volk sind unter Christen vorherrschend?
2. Wir lesen Römer 11,1.2a  
Welche Missverständnisse könnten uns zu der Meinung verleiten, dass Gott das jüdische Volk verstoßen hat?  
Was kann man ihnen mit Paulus entgegenhalten?
3. Wir lesen Römer 11,17.18.  
Wie können wir diese Mahnung und Einsicht in die Praxis umsetzen?
4. Wir lesen Römer 11,13-15.  
Wie erklärt ihr euch, dass die Annahme der Juden für Paulus eine so große Bedeutung hat?  
Welche Menschen würdet ihr gern „zum Nacheifern reizen“?
5. Wir lesen Römer 11,25.26.  
Wie versteht ihr die Aussage, dass „ganz Israel“ gerettet wird?
6. Wir lesen Römer 11,30-32.  
Wie empfindet ihr diesen Erlösungsplan?  
Was können wir daraus über Gottes Wesen lernen?  
Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für das Verhältnis von Christen und Juden?
7. Wie können wir heute Angehörigen des jüdischen Volks Christus als unseren und ihren Erlöser nahebringen, ohne ihre religiösen Gefühle zu verletzen?
8. Wir lesen gemeinsam Römer 11,33-36.

Liedvorschläge: 19, 206, 149Q



## Fragen für das Bibelgespräch

1. „Sie hat damit ein großes Opfer gebracht!“ – so heißt es manchmal.  
**Was ist damit gemeint? In welchen Zusammenhängen ist auch heute von „Opfern“ die Rede?**
  
2. **Wir lesen Römer 12,1.2.**  
**In welcher Hinsicht empfindet ihr das Leben des Christen als Opfer?**
  
3. **Wir lesen Römer 12,3-8.**  
**Welche „Nebenwirkungen“ kann es haben, wenn in der Gemeinde viel von den Gaben des Geistes die Rede ist?**
  
4. „Falsche Bescheidenheit ist ebenfalls Hochmut.“  
 (Blaise Pascal, franz. Philosoph).  
**Wie denkt ihr darüber?**  
**Woran ist echte Bescheidenheit zu erkennen?**
  
5. **Wir lesen Römer 12,9-21.**  
**Welche dieser Ermahnungen fordern uns am stärksten heraus? Warum?**
  
6. **Wir lesen Römer 13,1-7.**  
**Welche der hier genannten Aspekte sind auch heute noch von Bedeutung?**  
**Was sollte ein Christ bedenken, wenn er ein politisches Amt anstrebt?**
  
7. „Liebe und tu, was du willst!“ (Augustinus).  
**Vergleicht diesen Satz mit der Aussage des Apostels Paulus in Römer 13,8-10.**
  
8. **Wir lesen Römer 13,11-14.**  
**Auf welche Weise beeinflusst die Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu eure Entscheidungen im Alltag?**

Liedvorschläge: 380, 264Q, 287Q



## Fragen für das Bibelgespräch

1. **Über welche Lebensstilfragen lässt sich unter Christen trefflich streiten?  
Was kommt dabei heraus?**
2. **Wir lesen Römer 14,1-3.  
Welche Spannungen gab es in der Gemeinde Rom?  
Wie wurden die Konflikte ausgetragen?**
3. **Paulus nennt die verschiedenen Standpunkte  
„Meinungen“.  
Wie reagiert ihr, wenn eure Überzeugung als  
persönliche Meinung abgetan wird?**
4. **Wie ist es möglich, dass gläubige Menschen, die  
Gottes Wort achten, in bestimmten Fragen zu  
gegensätzlichen Auffassungen kommen?  
Wie geht es euch damit?**
5. **Einerseits sollen wir einander nicht verurteilen. Andererseits tragen wir Verantwortung für unsere Glaubensgeschwister.  
Wie können wir mit dieser Spannung angemessen umgehen?**
6. **Die Art, wie Konflikte ausgetragen werden, ist wichtiger als die Frage, wer Recht hat.  
Was lässt sich daraus für eine gute Streitkultur ableiten?**
7. **Wir lesen Römer 15,5-7.  
Wie begründet Paulus die Aufforderung, einander anzunehmen?**
8. **Warum ist gegenseitige Annahme ein unverzichtbares Kennzeichen der Gemeinde Jesu?**